



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/040

DOI: 10.17886/RKI-History-0040

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin d. 18. November [18]99

Hochgeehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Zunächst gratulire ich Ihnen bestens zu Ihrem Geburtstage und wünsche von Herzen, daß Sie sich stets wol befinden möchten.

Die Umwälzungen im Institut sind noch nicht vorüber. Herr Oberarzt Marx soll an Doenitz' Stelle nach Frankfurt Anfang Dezember übersiedeln. Den Dienst in der Wuthstation werden dann Neufeld u. Moxter versehen. Doenitz soll schon Anfang Januar nach hier übersiedeln und soll bis dahin auch meine Professur-Angelegenheit nach meinen Wünschen geordnet werden. Andernfalls lege ich Alles nieder. Doenitz soll zur Stütze auf der Kranken-Abtheilung, da er angeblich seit seiner Studentenzeit nur wenig Kranke behandelt haben soll, H. Wassermann beige[t]jellt bekommen. Wie das gedacht ist, oder sonst werden soll, ist mir rätselhaft. Beck hat die ihm angebotene Stellung in Oporto abgelehnt und fühlt sich sehr zurückgesetzt. Bei der Neubesetzung der nunmehr vacant werdenden Stellen wird man gut thun, erst den neuen Etat abzuwarten, da jedenfalls durch Wegfall mehrerer Baracken u. dadurch daß ferner auch die übrig bleibenden Baracken nur ein Provisorium darstellen bis zur Verbindung mit der Stadt, auch die Krankenassisten[ten]stellen wegfallen werden.

Ich habe neuerdings aus Ostafrika Pfeilgift der Wagogos erhalten, das dem der Wakamba ähnlich zu sein scheint u. habe bereits das wirksame [unleserlich] Krystallinat in Händen. Ueber die sonstigen Arbeiten im Institut wird Frosch fortlaufend berichten. Um ein dringendes Bedürfniß (!) zu befriedigen haben Gerhardt, Leyden u. B. Fraenkel eine Zeitschrift für Tuberculose u. Heilstättenwesen begründet, deren Prospekt ich beilege. In der Peststation wirkt Kolle u. Frosch führt die Oberaufsicht, doch habe ich bereits energisch eingreifen müssen, um Kollisionen zu vermeiden, da ersterer Herr sich gegenüber Frosch selbstständig zu stellen versucht und Pfeiffers vor seinem Weggang gegebenen Anweisungen folgt, die jedenfalls für Frosch doch nicht maßgebend sind.

Mit den besten Empfehlungen an Sie u. Ihre werthe Frau Gemalin

Ihr ergebener

Brieger

Berlin d. 18 November 99

Selbstgedruckt von Selbstverlag!

Zunächst geht es darum auf
Ihre Antwort zu Herrn
Johannsdorfer und möchte man
fragen, daß die Zeit
noch mal befristet
müßten.

Die Umstände im Reich
sind noch nicht mehr
für Oberst Herr soll man
Johannsdorfer nach Frankfurt
Aufsicht einzunehmen
beabsichtigen.

den Dienst in der Gesellschaften
mehrerer dieser Kassen zu
Machen vorzuziehen. Dementshalb
sich Aufhebung Jänner und für
überprüfen und soll bis
dieser und meine Tugend -
Angelegenheit und meine
Ansprüche zuordnen werden.
Andererseits liegt es aber
minder. Dementshalb soll zum
Körper und der Gesundheit -
Abfertigung, die so ungleich
für einen Kassenbeitrag
mit wenig Lohn befreundet
haben soll, f. Wasser man
bezugnehmend zu sein.
Dieser Gedanke ist, was man
mehrerer soll, ist mit

mit dem Saurep hochallzeit
in finden. Unter die Pusteln
Anker von im Matikat nicht
Tausch fustelnfund besulten.
Um ein dreyguldts Andert(?)
zu bederndezum fulem Gerhardt
beyden n. B. Fraebel nimm Zueffloß
für Tuberculose n. fühl den Saurep
bezugend, dazum Troppath auf den Lagen
in der Tuffkuchen mit
Kolle n. Saurep fustel von Oxoniumspitz,
dies fule auf dem nimm
nimm nimm nimm, nimm dreyguldts
zu nimm, die nimm
auf zugewendet Saurep fustel
zu stellen nimm nimm
mit nimm nimm nimm
Oxoniumspitz nimm, die nimm
für Saurep auf nimm
nimm
Mit dem besten Saurep
nimm nimm nimm
Für nimm nimm